



Textil studieren

an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Anne-Marie Grundmeier, Dorit Köhler und Eve-Marie Zeyher-Plötz

Institutionelle Verankerung

Die *Pädagogische Hochschule (PH) Freiburg* ist eine bildungswissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht, an der über 400 Personen lehren und forschen. Es werden ca. 5.000 Studierende in Lehramtsstudiengängen für die Primarstufe, Sekundarstufe I, Berufliche Schulen sowie Gymnasium – letzteres im Rahmen des *Freiburg Advanced Center of Education (FACE)* gemeinsam mit der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg* und der *Hochschule für Musik Freiburg* – und in weiteren bildungswissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengängen ausgebildet. Das *Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit*, zu der auch die *Fachrichtung Mode und Textil* gehört, ist eines von sechs Instituten in der *Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik*.

Textilbezogene Studiengänge

Die *Fachrichtung Mode und Textil* beteiligt sich an den Bachelor- und Master-Lehramtsstudiengängen für die Primar- und Sekundarstufe I im Rahmen des Studienfaches *Alltagskultur und Gesundheit*, welches die beiden Fachdisziplinen *Ernährung und Konsum* sowie *Mode und Textil* kombiniert. Es wird weiterhin ein lehramtsaffiner Masterstudiengang angeboten und es erfolgen Lehrexporte in bildungsaffine Studiengänge – allen voran in den Bachelorstudiengang *Kindheitspädagogik*.

Die Schwerpunkte dieses Lehrexportes liegen in der Vermittlung grundlegender textilgestalterischer Fertigkeiten und Kenntnisse, vor allem im Hinblick auf eine Implementierung in die frühkindliche und inklusive Bildung. Es findet ein intensiver Austausch in interdisziplinären ästhetischen Modulen und Veranstaltungen mit den Fachdisziplinen Musik, Kunst und Bewegung statt. Grundlegende Inhalte zur spezifischen Wahrnehmungs-, Kreativitäts- und motorischen Förderung und Forschung werden in allen beteiligten Fachdisziplinen vermittelt. Da eine inklusive Haltung bereits im frühen Kindesalter angelegt werden soll, wird hierzu ein fächerübergreifendes Seminar angeboten.

Damit die Studierenden ihre Persönlichkeit entfalten und praktikable Problemlösungen entwerfen können, wird das Studieren in Anlehnung an den *Problem-Based Learning-Ansatz* (Savery, 2015) geplant und initiiert. Die Studierenden entwickeln ihr Wissen und Können dabei v. a. in textilbezogenen Prozessen der Problemfindung und -bearbeitung. Dazu gehört, dass sie gemeinsam mit den Lehrenden des Studiengangs sowie Expert:innen aus schulischer Praxis die jeweiligen (Teil-)Probleme definieren und präzisieren, sich theoretisches Wissen aneignen und Quellen selbstständig erschließen, um die Probleme umfassend analysieren, verstehen und bearbeiten, ihre Arbeitsergebnisse präsentieren und diskutieren, die verschiedenen Lösungswege und Lösungen reflektieren und über die Reflexion der Arbeitsergebnisse hinaus, Verallgemeinerungen zum Erkenntniszuwachs erarbeiten zu können. Dafür benötigen die Studierenden entsprechend ihres Vorwissens Hilfestellungen bei der Suche und Erschließung problemrelevanter Informationsquellen und werden durch einen gezielten Theorie-Praxis-Austausch beispielsweise in den Begleitseminaren zur Schulpraxis unterstützt.

Das integrierte Semesterpraktikum der Lehramtsstudiengänge im allgemeinbildenden Schulwesen, bei dem die Studierenden einer Grund-, Gesamt-, Real- oder Werkrealschule zugeteilt werden und über ein Semester an einer Schule tätig sind, hat die Zielsetzung, Unterrichtsplanungen einzuüben und vielfältige Unterrichtserfahrungen zu sammeln. Die temporäre Übernahme der Rolle als Lehrperson unterstützt dabei den Perspektivwechsel und zugleich die Reflexion über die Berufswahl, Berufsmotivation und persönliche Eignung. Lehrkräfte an den Schulen sind für die Begleitung und Betreuung der Studierenden als Mentor:innen ausgebildet. Eine inhaltliche Betreuung erfolgt auch durch die Dozierenden, die während der Vorlesungszeit einmal pro Woche den Fachunterricht in der Planung und Reflexion unterstützen. Zudem werden Begleitseminare angeboten.

Die textilbezogenen Studiengänge und Module sind anwendungsorientiert ausgerichtet. Die kompetenzorientierten Curricula fokussieren dabei den kontinuierlichen Aufbau von fachlichen – fachwissenschaftlichen, (textil-)didaktischen und textilgestalterischen – sowie überfachlichen Kompetenzen gemäß des *Spiralcurriculums*.

Integration der Forschung in den Studienverlauf

In den Studiengängen unterstützt der Ansatz des *Research-Based Learnings (Forschendes Lernen)* die Entwicklung einer kritisch-forschenden und wissenschaftsorientierten Grundhaltung der Studierenden und damit die Entwicklung professioneller Strategien der Berufsausübung als Lehrpersonen (Reinmann, 2015). Die Lehrveranstaltungen sind dementsprechend in Inhalt und Methodik am aktuellen Stand der Lehr-Lern-Forschung orientiert und geben Einblick in und Überblick über aktueller Forschung im Bereich des Lehrens und Lernens, der Unterrichtsforschung sowie der Bildungsforschung. Die Studierenden werden befähigt, Lehr-Lern-Prozesse zu gestalten und zu analysieren.

Der Kompetenzerwerb zu Forschungsmethoden zielt auf die Rezeption der Forschung und die Durchführung eigener kleinerer Forschungsprojekte ab, wie zum Beispiel im Rahmen der Bachelor- und Masterarbeit. Dafür werden gezielt Kompetenzen zur Rezeption und Bewertung von Ergebnissen empirisch qualitativer und quantitativer Bildungsforschung erarbeitet und vertieft. Auf diese Weise werden der kritische Umgang mit aktueller Forschungsliteratur, die Analyse empirischer Daten sowie die (angeleitete) Konzeption und Durchführung empirischer Forschungsaufgaben eingeübt und verschiedene methodische Ansätze erprobt und bewertet (Huber, 2009).

Zur Anwendung kommen diese dann bei der Rezeption von empirischer Forschung als Ausgangspunkt für eigene Forschung, aber auch bei der Nutzung von Ergebnissen für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen in den Begleitveranstaltungen zur Schulpraxis sowie beim eigenständigen Unterrichten in den Praktika.

Die Forschungsschwerpunkte und -projekte der Lehrenden sowie Projekte in Kooperation mit externen Partner:innen fließen in die Studiengänge ein. Es besteht u. a. eine Lehrkooperation mit den *Hohenstein Instituten*, welche Forschung entlang der *textilen Wertschöpfungskette* betreiben. Dadurch wird den Studierenden ein Wissenstransfer der aktuellen Forschung in die jeweiligen Lehrveranstaltungen ermöglicht.

Aktuelle Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung in der *Fachrichtung Mode und Textil* stellen z. B. die folgenden Aktivitäten dar:

- das EU-Projekt *Sustainable Fashion Curriculum at Textile Universities in Europe – Development, Implementation and Evaluation of a Teaching Module for Educators (Fashion DIET)*, (<https://fashiondiet.eu/>). Ziel ist die Implementierung von *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)* als Leitperspektive in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Projekt hat die Entwicklung neuer Lehr-Lern-Arrangements zur Verbesserung der Schlüsselkompetenzen von Dozierenden, Lehrpersonen, Ausbilder:innen, Studierenden und jungen Textilspezialist:innen zum Ziel. Die Lehr- und Lernmaterialien werden über ein Informations- und E-Learning-Portal der *Hochschule Reutlingen* zugänglich gemacht, welches Teil des Fort- und Weiterbildungszentrums *Texoversum* ist.

- Veranstaltungen und Veröffentlichungen zum Themenbereich *Craftivism* und partizipative Textil-Kunstprojekte mit der Schwerpunktsetzung Nachhaltigkeit (vgl. z. B. Greer, 2014; Köhler, 2022). Textilpraxis findet im öffentlichen Raum statt oder textile Erzeugnisse gelangen in den öffentlichen Raum, um dort politisch wirksame Aussagen zur Diskussion zu stellen und für Menschen sinnlich erfahrbar zu werden. Im Mittelpunkt der konkreten Arbeit mit den Studierenden der *Pädagogischen Hochschule Freiburg* steht die differenzierte Auseinandersetzung mit ökologischen Problemstellungen aus dem Bereich Textil, für die sie in z. T. interdisziplinären Settings Ausdrucks- und Protestmöglichkeiten entwickeln und in der Öffentlichkeit präsentieren.

Lehren und Lernen mit digitalen Medien

Die Verwendung elektronischer bzw. medialer Lehrformen und digitaler Medien ist Standard in der Lehre und Forschungsgegenstand in unterschiedlichen Lehr-Lern-Arrangements. In allen Studiengängen gilt das didaktische Prinzip der Selbstanwendung. Die Lehr-Lern-Formen sowie Medien, die die Studierenden im Studium kennenlernen, nutzen oder entwickeln, tragen dazu bei, ihre digitale Kompetenz zu fördern. Der Umgang mit diesen Lehr-Lern-Formen dient als Einübung in entsprechende Arbeitsweisen in den späteren Berufsfeldern.

Hochschulweit wird als Lernplattform *ILIAS* für die Entwicklung, Verwaltung und den Einsatz von webbasierten Lehr-Lern-Angeboten genutzt. Über *ILIAS* können digitale Lehr-Lern-Materialien und virtuelle Kooperations- und Kommunikationswerkzeuge bereitgestellt, Übungs- und Einsendeaufgaben betreut und die Kommunikation mit und unter den Studierenden durchgeführt werden. Darüber hinaus ist in allen Lehrveranstaltungen eine Einbindung von E-Books und E-Journals möglich. Beim Einsatz von unterschiedlichen elektronischen und medialen Lehr-Lern-Formen lernen die Studierenden u. a. Lernumgebungen zu gestalten. Außerdem werden sie ermutigt, die thematisierten Konzepte in den Veranstaltungen selbst sowie im Rahmen der Schulpraktika zu erproben.

Bereits zu Studienbeginn erhalten die Studierenden in der Beratungswoche eine Einführung in das wissenschaftliche Informationsmanagement und in die Anwendung elektronischer Medien. Im Verlauf des Studiums vertiefen sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der Rezeption, Bewertung und Kommunikation wissenschaftlicher Informationen und werden zur Nutzung spezifischer Datenbanken, zur Recherche von Fachliteratur sowie von Literaturverwaltungsprogrammen angehalten.

Die *Covid-19-Pandemie* hat den Einsatz von elektronischen Lernformen befördert. Lehrveranstaltungen können synchron und asynchron oder als *Blended Learning* angeboten werden. Seit einiger Zeit werden auch erfolgreich digitale Formate bei Studienleistungen eingesetzt wie z. B. *E-Portfolio* und *E-Lerntagebuch*.

Mediale Ausstattung und Kommunikation nach außen

Die *Fachrichtung Mode und Textil* verfügt über eine eigene Bibliothek in ihren Räumlichkeiten und eine Sammlung textiler Materialien sowie über Maschinen, Geräte und Werkzeuge zur Verarbeitung textiler Materialien. Medien zu Mode und Kunst, Textil- und Bekleidungstechnik, zur Textildidaktik, zu Didaktik und Methodik des allgemeinbildenden und des beruflichen Schulwesens sowie den Bezugsdisziplinen, die gemäß dem fachdidaktischen und -wissenschaftlichen Erwerbungsprofil der Bibliothek umfassend erweitert werden. Das Angebot elektronischer mode- und textilwissenschaftlicher, (fach-)didaktischer sowie pädagogischer Fachzeitschriften wurde und wird vorangetrieben.

Die Repräsentation der Studiengänge zeigt sich u. a. in der Mitgliedschaft in regionalen und bundesweiten Netzwerken sowie in wissenschaftlichen Fachverbänden (z. B. *Fachverband ...textil... e. V.*, *Deutscher Hochschulverband e. V.*, *Textile Valley Baden-Württemberg* unter Leitung des *Verbandes Südwesttextil e. V.*, *International Research Network on Sustainable Fashion Consumption*).

Die Studiengänge werden durch Informationen auf der Internetseite der Hochschule und Printmedien (z. B. Informationsflyer) bekannt gemacht. Auf der Hochschulwebseite finden sich Informationen zur Struktur sowie zu den Studieninhalten, beruflichen Perspektiven und Zielgruppen, Verweise zur Zulassungssatzung sowie zur Studien- und Prüfungsordnung sowie Kontaktdaten für eine fachspezifische Studienberatung.

Ergänzend findet sich auf der Lernplattform *ILIAS* ein Download-Bereich für Studieninformationen. Für Studieninteressierte stehen Mitarbeitende des Studiendensekretariats sowie die Studiengangsleitungen, Fachleitungen und deren Kollegien für fachspezifische Beratungsgespräche zur Verfügung. Darüber hinaus wird das Studienangebot mit den Studierenden in ausgewählten Veranstaltungen in der Beratungswoche und in Individualberatungen erörtert. Die Studiengänge sind in den gängigen Datenbanken (*Hochschulkompass*, *findamasters.com* etc.) eingetragen. Flyer unterstützen insbesondere bei Erstkontakten und Erstberatungen die Ansprache von Studieninteressierten. Geplant bzw. im Aufbau sind Alumni-Datenbanken, um die bestehenden Kontakte zu nutzen, z. B. für die Präsentation erfolgreicher Berufseinsteiger:innen, sowie für Kooperationen mit den Schulen und Einrichtungen, in denen die ehemaligen Studierenden tätig sind, um bei Praktika, der Erstellung von Studien- und Abschlussarbeiten bis hin zu Forschungsprojekten miteinander kooperieren zu können.

Textile Bildung in Lehramts- und lehramtsaffinen Studiengängen

Textile Bildungsinhalte im Lehramtsstudium für die Primarstufe

Die Regelstudienzeit des modular aufgebauten Lehramtsstudiums für die Primarstufe umfasst im Bachelorstudiengang sechs und im Masterstudiengang vier Semester, wovon die zweite Hälfte des Masterstudiums im Vorbereitungsdienst verbracht wird. Es erfolgt eine Anrechnung von 60 *ECTS-Punkten* aus dem 18-monatigen Vorbereitungsdienst auf den Abschluss *Master of Education*. Studiert werden bildungswissenschaftliche Studieninhalte wie Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Grundfragen der Bildung und inklusive Bildung sowie die beiden Fächer Deutsch und Mathematik, wobei eines der Fächer vertieft wird. Zudem wird ein weiteres Fach studiert. Das Bachelorstudium enthält studienbegleitende Modulprüfungen und schulpraktische Studien und wird mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen.

Im Lehramtsstudium für die Primarstufe werden textile Bildungsinhalte und Kompetenzen im Studienfach *naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht* vermittelt, an welchem die Studienfächer *Alltagskultur und Gesundheit (AuG)*, *Biologie*, *Chemie*, *Physik* und *Technik* beteiligt sind. Nach dem Grundlagenstudium mit einem Umfang von 30 *ECTS-Punkten*, in welchem alle Fächer studiert werden, erfolgt eine Schwerpunktbildung auf eines der beteiligten Studienfächer, welches nach Möglichkeit von den Studierenden frei gewählt werden kann. Die textilbezogene Veranstaltung zur Vermittlung des professionsorientierten Fachwissens bietet einleitend einen Überblick über die textile Wertschöpfungskette, ihre Prozesse und Produkte und berücksichtigt Aspekte der Gesundheit und Nachhaltigkeit.

Daran schließen sich im Rahmen der Schwerpunktsetzung anwendungsorientierte fachpraktische Studien zur *materiellen Kultur Textil*: mit dem Ziel der Förderung der Gestaltungsfertigkeit der Studierenden. Die Vermittlung einer ästhetisch-kulturellen Bildung und Förderung textilgestalterischer Fähigkeiten und Fertigkeiten umfasst auch einen sachgerechten und nachhaltigen Umgang mit Werkzeugen und Materialien.

Die Bandbreite der textilen Techniken erstreckt sich von flächenbildenden und gestaltenden Verfahren bis hin zu experimentellen Techniken. Die Studierenden erarbeiten textilgestalterische Themen für die Primarstufe und reflektieren diese unter didaktisch-methodischer Perspektive. Als Modulprüfung wird ein Thema wie beispielsweise *Textile Geschichten zum Wahrnehmen, Anfassen und Weitererzählen* fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und fachpraktisch erarbeitet. Der Schwerpunkt dieser Themenstellung liegt auf der angeleiteten wie auch im Prozess entwickelten, praktischen Gestaltung verschiedener flacher, plastischer und räumlicher Objekte, die sich für Gestaltungsaufgaben in der Grundschule eignen und im Schwierigkeitsgrad differenzierbar sind. Die Aufgabenstellungen werden von den Studierenden in eine zu entwickelnde Geschichte für Kinder eingebunden, die als Kinderbuch präsentiert werden soll.

Die Themen sind in der Weise zu konzipieren, dass Grundschul Kinder weitere Objekte dazu gestalten, eigene Geschichten erfinden oder auch Anfänge weitererzählen können. In dieser Weise wird die Schulpraxis mit ihren theorie- und praxisbezogenen Unterrichtseinheiten vorbereitet. In den schulpraktischen Studien werden die theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen aufeinander bezogen.

In der fachdidaktischen Vertiefung im Anschluss an die Schulpraxis findet eine Reflexion der Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit (fach-)didaktischen Konzeptionen, Bildungskonzepten und Methoden statt. Im Rahmen der Vermittlung einer ästhetisch-kulturellen Bildung werden neben dem eigenen Kulturraum auch andere Kulturen vergleichend herangezogen. Zudem wird die Textildidaktik in ihrer historischen Entwicklung vermittelt. Die derzeitigen Bildungspläne in Baden-Württemberg weisen textilbezogene Bildungsinhalte und Kompetenzen sowohl im *Sachunterricht* wie auch im Schulfach *Kunst und Werken* auf, so dass nicht nur eine Vernetzung mit den Fächern des naturwissenschaftlich-technischen Sachunterrichts besteht, sondern auch mit den Studienfächern *Kunst* und *Technik* (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2022). Vor diesem Hintergrund sind ebenfalls Ansätze der ästhetischen Forschung mit Kindern im Grundschulalter zu vermitteln.

Die Module nach dem Schulpraxissemester dienen der Vertiefung der Konzeptionen des Sachunterrichts und der Sachunterrichtsdidaktik sowie fachwissenschaftlicher und forschungsmethodischer Aspekte im Sachunterricht aus der Perspektive der Studienfächer und der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit. Im Masterstudiengang *Lehramt Primarstufe* werden die im Bachelor erworbenen Kompetenzen in den Bildungswissenschaften sowie den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken vertieft.

Textile Bildungsinhalte im Lehramtsstudium für die Sekundarstufe

Die Regelstudienzeit des modular aufgebauten Lehramtsstudiums beträgt im Bachelorstudiengang für die *Sekundarstufe I* sechs und im Masterstudiengang vier Semester. Das Bachelorstudium wird mit studienbegleitenden Modulprüfungen und einer Bachelorarbeit abgeschlossen. Daran kann sich das Masterstudium anschließen, um sich für den Beruf als Lehrkraft der *Sekundarstufe I* zu qualifizieren. Neben *Alltagskultur und Gesundheit (AuG)* sind noch ein weiteres Unterrichtsfach und Bildungswissenschaften zu studieren.

Da es sich bei *AuG* um ein Doppelfach handelt, ist jedem Modul ein inhaltlicher Schwerpunkt zugeordnet, der aus der Perspektive der beiden Fachrichtungen *Ernährung und Konsum* oder *Mode und Textil* beleuchtet wird. So werden im ersten Modul Grundlagen vermittelt zu den Wertschöpfungsketten, Produkten und Märkten unter Aspekten von Nachhaltigkeit und Gesundheit und im Kontext einer nachhaltig orientierten Verbraucherbildung. Darüber hinaus erfolgt eine Auseinandersetzung mit in privaten Alltagskontexten zu erwartenden subjektiven

Konzepten von und deren Transformation im Bereich der Textilwissenschaften und der kulturgeschichtlichen Entwicklung von Textilien und insbesondere Bekleidung. Im zweiten Modul liegt der Schwerpunkt auf dem anwendungsorientierten Erarbeiten textiler Techniken und einer an Inhalten (Kulturgeschichte, Kunst, Nachhaltigkeit) orientierten Gestaltung mit ergänzenden Bezügen zur Textiltechnologie.

In der Fachpraxis geht es neben der Vermittlung von textilen Fertigkeiten (Nähen, maschenbildende Verfahren, Filzen, Weben, Färben und Drucken, Sticken) vor allem um eine inhaltliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen und der eigenen Identität der Studierenden, die in persönlich motivierter Gestaltung von Kleidung und Objekten ihren Ausdruck findet und reflektiert wird. In projektorientierten Studien beteiligten sich die Studierenden beispielsweise an einem partizipativen Kunstprojekt des *Kunstmuseums Baden-Baden* oder erschufen aus Funktionstextilien, die als Restmaterialien bei der Produktion von Outdoorbekleidung und -accessoires des Outdoor-Ausrüsters *VAUDE* anfielen, am Rokoko orientierte Outfits, die sie in Szene setzten.

Es folgen fachwissenschaftliche Vertiefungen in den anschließenden Modulen in den Bereichen *Konsum und Nachhaltigkeit*, wie in den Veranstaltungen *Mode und Modemarkt* sowie *Bekleidung und Gesundheit*. Schwerpunkte liegen auf dem wissenschaftlichen Arbeiten und forschend-entdeckenden Lernen an ausgewählten Themen und Aspekten. Das Fach bietet zudem Veranstaltungen für den *Übergeordneten Studienbereich (ÜSB)* an, welche auch als Tandem mit Kolleg:innen anderer Fächer erfolgen können und es den Studierenden auf diese Weise ermöglichen, Aspekte verschiedener Fächer zu beleuchten und zu entdecken.

Das Masterstudium legt mit der fachdidaktischen Reflexion fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Inhalte die Grundlagen für die Schulpraxis, indem Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Forschungsansätze geplant und evaluiert wird. In dem auf das *Integrierte Semesterpraktikum (ISP)* folgenden Modul werden die Unterrichtserfahrungen theoretisch reflektiert sowie Forschungstheorien zur alltagskulturellen Bildung und vertiefende Kenntnisse zur Forschungsmethodik vermittelt, die die Studierenden beim Erarbeiten eines Themas für die Masterarbeit und die Durchführung von Untersuchungen im Kontext von Fachdidaktik und textiltheoretischen Themen mit Bezügen zur Nachhaltigkeit, Kulturgeschichte und Gestaltung unterstützen und begleiten sollen. Die im Modul nach dem *ISP* erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen sollen die theoretische Reflexion der bisher erworbenen v. a. fachdidaktischen Kenntnisse und Kompetenzen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Forschungsaspekten im Studienfach *AuG* unterstützen. Das Modul bietet damit eine Vorbereitung auf und Begleitung zu Fragestellungen für die Masterarbeit sowie eine Vorbereitung auf eine forschend-reflektierte Berufsbefähigung.

Profilbildung *Europalehramt* im Lehramtsstudium für *Primar- und Sekundarstufe*

Sowohl für das Lehramtsstudium der *Primar-* wie auch der *Sekundarstufe* gibt es die Möglichkeit der Profilbildung *Europalehramt* in den beiden Zielsprachen Englisch und Französisch. Das Fach *Alltagskultur und Gesundheit* beteiligt sich als bilinguales Sachfach in beiden Stufenschwerpunkten am *Europalehramt*. Dafür werden vor allem binnendifferenziert in den Veranstaltungen und als Studien- und Prüfungsleistungen in beiden Zielsprachen Aufgaben gestellt und Medien eingesetzt.

Einen Schwerpunkt bildet der interkulturelle Austausch über die Alltagskultur in den Zielländern. Das Lehramtsstudium mit der Profilierung *Europalehramt* verbindet das Studium für das Lehramt *Primar- und Sekundarstufe I* mit bilinguaem Lehren und Lernen sowie mit kultureller Diversität und schließt ein verbindliches Auslandssemester ein.

Masterstudiengang *Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft*

Zum Wintersemester 2018/2019 ist der konsekutive Masterstudiengang *Berufspädagogik – Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft* mit dem Abschlussgrad *Master of Science (M. Sc.)* eingeführt worden. Der Studiengang erfüllt die Vorgaben der Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der *Sekundarstufe II* (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5) der *Kultusministerkonferenz (KMK, 2018)*. Die *KMK-Rahmenvereinbarung* legt u. a. bestimmte *ECTS-Umfänge* fest für:

1. die Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt *Berufs- oder Wirtschaftspädagogik* inklusive der Fachdidaktiken für die berufliche Fachrichtung – in diesem Fall *Textiltechnik und Bekleidung* - und das zweite Unterrichtsfach – hier *Volks- und Betriebswirtschaftslehre* - sowie die schulpraktischen Studien (90 *ECTS*),

2. die Fachwissenschaften der beruflichen Fachrichtung und des Unterrichtsfachs – hier *Volks- und Betriebswirtschaftslehre* – (180 *ECTS*) und
3. die Bachelor- und Masterarbeit mit insgesamt 30 *ECTS*.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Es können max. 120 *ECTS* erworben werden, der Masterarbeit sind 18 *ECTS* zugeordnet und den schulpraktischen Studien 16 *ECTS*. Gemäß der Zulassungszahlenverordnung sind zehn Studienplätze vorgesehen. Eine Zulassung ist jeweils zum Wintersemester möglich.

Die Fachwissenschaften der beruflichen Fachrichtung *Textiltechnik und Bekleidung* sind im Bachelorstudium komplett zu absolvieren, während die Bildungswissenschaften, die Fachdidaktiken sowie die schulpraktischen Studien vollständig im Masterstudium angesiedelt sind. Die Fachwissenschaften des Unterrichtsfachs *Volks- und Betriebswirtschaftslehre* sind auf das Bachelor- und Masterstudium verteilt. Im Masterstudiengang sind Teile der Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt *Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, die Fachdidaktik der beruflichen Fachrichtung und Teile der schulpraktischen Studien auf das Berufsfeld *Textiltechnik und Bekleidung* hin ausgerichtet. Es wird an jene Kenntnisse und Kompetenzen angeknüpft, welche die Masterstudierenden in ihrem Bachelorstudium in den Fachwissenschaften der beruflichen Fachrichtung bereits erworben haben. Der Studiengang beinhaltet demzufolge die fünf Studienbereiche *Bildungswissenschaften, berufsfeldbezogene Fachdidaktik* bzw. *Textildidaktik, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, schulpraktische Studien* und die *Masterprüfung*.

Die drei Schulpraktika und ihre Begleitveranstaltungen sowie das Modul der *berufsfeldbezogenen Fachdidaktik und Textildidaktik* werden von der Fachrichtung *Mode und Textil* exklusiv für den Masterstudiengang ausgebracht. Bei allen anderen Modulen und Lehrveranstaltungen handelt es sich um geöffnete Module und Veranstaltungen v. a. der ingenieurpädagogischen Studiengänge, die koope-

Semester	Module																														ECTS-Punkte max. 30
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1. (WS)	Grundlagen der Erziehungswissenschaften u. der Didaktik												12	Wirtschaft und Verwaltung																12	
2. (SoSe)	Pädagogische Psychologie			3	Fachdidaktik beruflicher Fachrichtungen				5	Methoden der Berufsbildungsforschung				4	4	Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens				9	Fachdidaktik Wirtschaft und ...				7						
3. (WS)	Pädagogische Psychologie			4	Fachdidaktik beruflicher Fachrichtungen				4	Fachdidaktik Textiltechnologie				12	Betriebliche Aus- und Weiterbildung				3	... Verwaltung				4							
4. (SoSe)	Abschlussprüfung												20	Betriebliche Aus- und Weiterbildung				4	Besondere Bereiche und Aspekte beruflicher Bildung				7								

Modulübersicht. Grafik: Ulrich Birtel.

rativ mit der *Hochschule für angewandte Wissenschaften Offenburg* angeboten werden. Innerhalb dieser erfolgt eine Binnendifferenzierung im Hinblick auf die Berufsfelder, für die der Masterstudiengang qualifiziert.

Die problemorientiert gestaltete Lehre im Studiengang umfasst mehrere systematische Reflexionsphasen, die darauf ausgerichtet sind, die Fähigkeit zum akademischen Diskurs und die Selbstreflexion der Studierenden zu fördern. Hierbei steht v. a. das Reflektieren persönlicher Einstellungen zur Tätigkeit als Lehrkraft sowie die Stellung der eigenen Person in Beruf und Gesellschaft im Vordergrund. Zusätzlich wird das selbstkritische Nachdenken über die eigenen fachlichen, fachpraktischen und (forschungs-) methodischen Kompetenzen sowie deren Anwendung in konkreten Lern- und Problemlöseprozessen gefördert.

Die schulpraktischen Studien umfassen 180 Stunden reine Praktikumszeit und verteilen sich auf drei Schulpraktika, die jeweils durch ein Seminar begleitet werden. Die Organisation der Schulpraktika wird von den Lehrenden der Fachrichtung *Mode und Textil* unterstützt, die Begleitveranstaltungen werden von ihnen gehalten. Bereits in der Studieneingangsphase werden die Studierenden über die schulpraktischen Studien informiert und individuell beraten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass sie nach ihrem Fachbachelorstudium ohne Lehramtsbezug eine erste Orientierung zur Unterrichtstätigkeit an beruflichen Schulen bzw. gewerblich-technischen Schulen erhalten.

Unterstützt wird dies durch weitere Lehrveranstaltungen im ersten Modul. Auf diese Weise wird eine wissenschaftliche und theoriebezogene Perspektive auf die Unterrichtstätigkeit und die Schulpraxis entfaltet, damit die Studierenden entsprechende Kenntnisse und Kompetenzen erwerben und in den Schulpraktika nutzen können, die für eine professionelle Berufsausübung unabdingbar sind. Fortgeführt und unterstützt wird dies im weiteren Studienverlauf u. a. durch die weiteren berufspädagogischen und didaktischen Module. In den schulpraktischen Studien werden die theoretischen Kenntnisse und die praktischen Erfahrungen wechselseitig aufeinander bezogen. Es besteht ein überwiegend regionales Netzwerk an staatlichen Ausbildungsschulen, aus denen sich die Studierenden ihre Praktikumschulen aussuchen können.

Ein Fachkräftebedarf ist in der Textil- und Modeindustrie aufgrund demografischer und gesellschaftlicher Entwicklungen, aber auch aufgrund neuer, respektive erweiterter Aufgabenfelder und innovativer Entwicklungen gegeben, wie z. B. Digitalisierung und Nachhaltigkeit, die sich teilweise gegenseitig bedingen (McQuillan, 2020; Patwary, 2020). Um Tätigkeiten in diesem Bereich gemäß aktuellen Anforderungen adäquat ausführen zu können, muss auf hohem wissenschaftsbasiertem Niveau ausgebildet werden. Die schulbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich *Textiltechnik und Bekleidung* findet in staatlichen beruflichen Schulen sowie in privaten Modeschulen statt (Grundmeier, 2013). An staatlichen Schulen haben Lehrpersonen in diesem Berufsfeld entweder ein grundständiges Lehramtsstudium und einen entsprechenden Vorbereitungsdienst erfolgreich abgeschlossen oder sie machen nach einem einschlägigen

Fachstudium mit Masterabschluss und beruflicher Praxis einen Seiten- oder Quereinstieg, der von Bundesland zu Bundesland kultusministeriell anders geregelt ist.

Für diese Bewerber:innen mit einer universitären oder gleichgestellten Abschlussprüfung, die nicht auf einem originären Lehramtsstudiengang basiert, ist der Vorbereitungsdienst nur bei Bedarf im Rahmen der vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten geöffnet. Hinzu kommt eine mindestens 52 Wochen umfassende Betriebspraxis, die auch durch eine einschlägige Ausbildung im Berufsfeld nachgewiesen werden kann. An privaten Modeschulen sind dagegen Dozierende tätig, die überwiegend nicht über ein abgeschlossenes Lehramtsstudium verfügen, sondern über ein einschlägiges Studium der *Textil- und Bekleidungstechnik* sowie des *Modedesigns*. Sie kommen außerdem häufig mit einer gewissen Berufspraxis in dieses Tätigkeitsfeld und sind neben ihrer Lehrtätigkeit zum Teil parallel in Industrie und Handel beschäftigt.

Die Weiterentwicklung in der Textil- und Modeindustrie stellt neue und insgesamt höhere Qualifikationsanforderungen an die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Damit einhergehende steigende Anforderungen an das Kompetenzprofil der Lehrenden führen zu einem erhöhten Bedarf an wissenschaftlich qualifizierten Lehrpersonen, welche durch ihr Studium auf den vermittelnden Umgang mit dieser wachsenden beruflichen Komplexität vorbereitet sind.

Vor diesem Hintergrund qualifiziert der Masterstudiengang zukünftiges Bildungspersonal, welches sowohl an Mode- und Textilschulen als auch im Kontext beruflicher Fort- und Weiterbildung sowie im betrieblichen Bildungs- und Personalmanagement tätig sein kann. Der Studiengang stellt die einzige Möglichkeit in Deutschland dar, sich nach einer erfolgreichen Absolvierung eines einschlägigen Fachbachelorstudiums für eine Lehrtätigkeit an staatlichen oder privaten Mode- und Textilschulen oder eine Tätigkeit in der betrieblichen Fort- und Weiterbildung, im betrieblichen Personalmanagement oder für die Forschung zu qualifizieren. Bundesweit findet sich eine Vielzahl zuführender Bachelorstudiengänge. So gibt es eine Kooperation mit den beiden Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Reutlingen und Albstadt-Sigmaringen, deren beide Fachbachelorstudiengänge im Textilbereich für den Freiburger Masterstudiengang bisher die Hauptzugänge aus Baden-Württemberg darstellen (Grundmeier & Strobel-Theunissen, 2020).

Fazit

Die Fachrichtung *Mode und Textil* beteiligt sich an bildungs- und lehramtsaffinen Studiengängen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Lehramtsstudium für die *Primar- und Sekundarstufe*, wobei die Ausrichtung des Studienfachs *Alltagskultur und Gesundheit* und die Schwerpunktlegungen textiler Bildungsinhalte immer wieder aktualisiert werden. Eine Implementierung textiler Bildungsinhalte erfolgt mit dem Wintersemester 2023/24 in das Studium *Lehramt Sonderpädagogik*, welches als Bachelor-Master-Modell an der *Pädagogischen Hochschule Freiburg* eingerichtet wird.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Greer, B. (2014). *Craftivism: The Art of Craft and Activism*. Arsenal Pulp Press.
- Grundmeier, A.-M. (2013). Wissenschaftliche Lehrkräfte gesucht im Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung. Die berufsbildende Schule (BbSch), 65(9), S. 255–259.
- Grundmeier, A.-M. & Strobel-Theunissen, C. (2020). Teacher Training in Bachelor Studies for Textile and Clothing Technology – a Pilot Study. *ARTTE Applied Researches in Technics, Technologies and Education*, 8(3–4), 171–177. <https://doi.org/10.15547/artte.2020.03.003>
- Huber, L. (2009). Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In L. Huber, J. Hellmer & F. Schneider (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Studium: Aktuelle Konzepte und Erfahrungen* (S. 9–35). UVW.
- [KMK] – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (1995/2018). Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5), Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 12.05.1995 i. d. F. vom 13.09.2018. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1995/1995_05_12-RV-Lehramtstyp-5.pdf
- Köhler, D. (2022). Mit gemeinschaftlicher Textilarbeit die Welt retten. Das partizipative Kunstprojekt „Baden-Baden Satellite Reef“ als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. *PH-FR. Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Freiburg*, (1), 38-40.
- McQuillan, H. (2020). Digital 3D design as a tool for augmenting zero-waste fashion design practice. *International Journal of Fashion, Design, Technology and Education*, 13(1), 89-100. <https://doi.org/10.1080/17543266.2020.1737248>.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2022). Bildungsplan der Grundschule. http://www.bildungsplaene-bw.de/bildungsplan_Lde/BP2016BW_ALLG_GS_01.09.2022
- Patwary, S. (2020). Clothing and Textile Sustainability: Current State of Environmental Challenges and the Ways Forward. *Textile & Leather Review*, 3(3), 158-173. <https://doi.org/10.31881/TLR.2020.16>
- Reinmann, G. (2015). Heterogenität und forschendes Lernen: Hochschuldidaktische Möglichkeiten und Grenzen. In Klages, B., Bonillo, M., Reinders, S. & Boehmeyer, A. (Hrsg.), *Gestaltungsraum Hochschullehre. Potenziale nicht-traditionell Studierender nutzen* (S. 121-137). Opladen, Berlin, Toronto: Budrich UniPress Ltd.
- Savery, J. R. (2015). Overview of Problem-Based Learning: Definitions and Distinctions. In A. Walker, H. Leary, C. E. Hmelo-Silver & P. A. Ertmer (Hrsg.), *Essential Readings in Problem-Based Learning: Exploring and Extending the Legacy of Howard S. Barrows* (S. 5–15). Purdue University Press. <https://doi.org/10.2307/j.ctt6wq6fh>

